

# Menschen Daten Fakten

## Nur wenige Abmeldungen vom Religionsunterricht

### Der aktuelle Stand im Schuljahr 2003/2004

Zur Zeit wird im EU-Konvent heftig darüber diskutiert, ob in den EU-Staaten die Verfassung einen Hinweis auf Gott und auf die religiös-christlichen Werte und Traditionen Europas enthalten soll oder nicht. Vor diesem spannungsgeladenen Hintergrund wird oft auch die Frage nach der Berechtigung des konfessionellen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen gestellt. Religion gilt in weiten Teilen der westlichen Welt mehr und mehr als reine Privatsache, in die sich der Staat nicht einzumischen hat. Infolgedessen soll auch ein konfessioneller Religionsunterricht an öffentlichen Schulen nicht stattfinden. Dazu kommt noch, dass immer weniger Eltern ihre Kinder religiös erzie-

hen. Weiters entsteht durch die Zuwanderung eine multireligiöse und multikulturelle Gesellschaft, in der verschiedene Religionsgemeinschaften und Glaubensanschauungen miteinander oder zumindest nebeneinander existieren. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern ausländischer Herkunft, speziell aus muslimischen Ländern, steigt. Aus all diesen Gründen fordern einzelne Eltern, den Religionsunterricht aus dem Fächerkanon herauszunehmen oder Religionsunterricht bloß als Religionskunde einzuführen. In Italien und somit auch in unserem Lande haben Schülerinnen und Schüler, die den katholischen Religionsunterricht nicht besuchen wollen, generell drei Wahlmöglichkeiten: Sie kön-

nen ein Alternativfach fordern, wie z. B. Information über Menschenrechte und ethische Themen, in der Schule individuell lernen oder während der Zeit des Religionsunterrichts die Schule verlassen. Eltern, Schülerinnen und Schüler entscheiden sich fast ausschließlich für die dritte Möglichkeit. Konkret sieht es in der Praxis oft so aus, dass Schülerinnen und Schüler, die sich vom Religionsunterricht abmelden, einfach eine Stunde später in die Schule kommen oder eine Stunde früher weggehen. Didaktisch ist dies nicht angebracht und deshalb scheint es mir wichtig, immer offener einen Ersatzunterricht einzufordern, z. B. Ethikunterricht.

Ziel des katholischen Religionsunterrichts ist der verantwortungsbewusste Mensch, der seine Lebensbereiche aus christlicher Sicht entsprechend seines Alters anschaut, beurteilt und selbstständig gestaltet. Der Religionslehrer, die Religionslehrerin informiert, zeigt Mensch und Welt in ihrem Bezug zu Jesus Christus auf, begleitet die heranwachsenden Schülerinnen und Schüler auf ihrem Entwicklungsweg und befähigt sie zu einem erfüllten Menschsein. Insofern hat religionspädagogisches Arbeiten stets einen dialogischen Charakter; strebt ganzheitliche Bildungsprozesse an, fördert alle Sinne, bemüht sich fächerverbindend zu arbeiten, begünstigt die Integration aller Schülerinnen und Schüler und zeigt größten Respekt vor anderen konfessionellen Überzeugungen. Gerade ein so verstandener Religionsunterricht trägt stark dazu bei, den Schulalltag zu vermenslichen.

Da sicher sehr viele Religionslehrerinnen und Religionslehrer diesen Ansprüchen nachkommen, ist dies mit ein Grund, dass sich so wenige Schülerinnen und Schüler vom Religionsunterricht abmelden.

**Josef Stampf**  
Inspektor für den Religionsunterricht



## Abmeldungen vom Religionsunterricht

Schuljahr 2003/2004

**Schülerinnen und Schüler der öffentlichen und gleichgestellten Schulen:**  
**46.064, davon 656 abgemeldet (1,42%)**

### Grundschulen

Schülerinnen und Schüler insgesamt: 20.683, davon 301 abgemeldet (1,45%)

### Mittelschulen

Schülerinnen und Schüler der öffentlichen und gleichgestellten Schulen: 12.817, davon 134 abgemeldet (1,04%)

### Oberschulen

Schülerinnen und Schüler der öffentlichen und gleichgestellten Schulen: 12.564, davon 221 abgemeldet (1,75%)

# Arbeitsgruppen am Schulamt

Stand vom Dezember 2003

### Arbeitsgruppe

#### Berufsbild der Schuldirektoren und Schuldirektorinnen in der autonomen Schule

**Leitung:** Insp. Eva Lanthaler  
**Mitglieder:** Dir. Karlheinz Bachmann, Dir. Anton Ladurner, Dir. Ulrike Pircher, Dir. Veronika Rieder, Dir. Karl Spergser, Dir. Peter Strobl, Dir. Franz Tutzer, Dir. Reinhard Zangerle

### Arbeitsgruppe

#### Bewertung mit Portfolio

**Leitung:** Insp. Eva Lanthaler  
**Mitglieder:** Eva Brunnbauer, Insp. Erica Fassa, Insp. Maria Luise Fischer, Dir. Elisabeth Flöss, Maria Gall Prader, Hannelore Geißer, Dir. Helmut Kiem, Josef Kühebacher, Insp. Christa Messner, Dir. Ulrike Pircher Wegleiter, Helga Pircher, Dir. Ursula Pulyer, Rita Rieder, Karin Tanzer

### Arbeitsgruppe

#### Integration in Kindergarten und Schule

**Leitung:** Insp. Edith Brugger Paggi  
**Mitglieder:** Lehrpersonen, Direktorinnen, Direktoren und Behindertenbetreuer/innen der Kindergärten, Schulen aller Schulstufen, Berufsschulen und Fachschulen für Land-, Forst- und Hauswirtschaft, Vertreter/innen der Sanitätsbetriebe und Elternverbände, Inspektorinnen

### Arbeitsgruppe

#### Konfliktbearbeitung an Schulen

**Leitung:** Insp. Eva Lanthaler  
**Mitglieder:** Paula Bacher, Insp. Edith Brugger Paggi, Dir. Roswitha Dander, Dir. Rosa Anna Ferdigg, Waltraud Flandorfer, Elfi Fritsche, Christine Gasser, Sonja Spornberger, Amtsdirektor Stephan Tschigg

### Arbeitsgruppe

#### Kriterien für Außendienstkontingente im Schuljahr 2004/2005

**Leitung:** Amtsdirektor Hans Parigger  
**Mitglieder:** Dir. Markus Falkensteiner, Dir. Franz Lemayr, Dir. Gottlieb Pomella und Inspektorinnen

### Arbeitsgruppe

#### Mittelschule mit musikalischer Ausrichtung

**Leitung:** Amtsdirektor Stephan Tschigg  
**Mitglieder:** Insp. Maria Luise Fischer und Direktoren /Direktorinnen der Mittelschulen mit musikalischer Ausrichtung

### Arbeitsgruppe

#### Planung der Fortbildung der Direktorinnen und Direktoren

**Leitung:** Insp. Eva Lanthaler  
**Mitglieder:** Dir. Margherita Berger, Dir. Roswitha Dander, Insp. Erica Fassa, Dir. Rosa-Anna Ferdigg, Insp. Maria Luise Fischer, Dir. Christian Köllemann, Dir. Renate Latschrauner, Dir. Ursula Pulyer, Dir. Franz Tutzer, Dir. Josef Watschinger

### Arbeitsgruppe

#### Reform der LBAs und der Pädagogischen Gymnasien

**Leitung:** Dir. Andreas Stoll  
**Mitglieder:** Dir. Anton Brunner, Dir. Anton Ladurner, Amtsdirektor Arthur Pernstich, Dir. Sr. Klara Rieder, Dir. Marianne Steinhauser

### Arbeitsgruppe

#### Schulentwicklung und Schulreform

**Leitung:** Insp. Eva Lanthaler, Insp. Marialuise Fischer  
**Mitglieder:** Dir. Roswitha Dander, Dir. Hubert Folie, Insp. Marta Herbst, Dir. Erna Holzer, Josef Kühebacher, Dir. Maria Brigitte Meraner, Dir. Rudolf Meraner, Amtsdirektor Wolfgang Oberparleiter, Dir. Hermann Schönthaler, Karin Tanzer, Dir. Roland Thaler, Amtsdirektor Stephan Tschigg, Dir. Irene Vieider, Dir. Josef Watschinger

### Arbeitsgruppe

#### Schulreform Oberschule

**Leitung:** Amtsdirektor Arthur Pernstich  
**Mitglieder:** Insp. Erica Fassa, Insp. Marta Herbst, Dir. Georg Muehlberger, Dir. Gottlieb Pomella, Dir. Sigfried Steinmair, Dir. Andreas Stoll

### Arbeitsgruppe

#### Sprachenkonzept

**Leitung:** Insp. Maria Luise Fischer  
**Mitglieder:** Insp. Rita Gelmi, Dir. Rudolf Meraner, Insp. Christa Messner, Margit Oberhammer

### Arbeitsgruppe

#### Steuergruppe Informationstechnik in der Schulverwaltung, Sektion deutsche Schule

**Leitung:** Insp. Marta Herbst  
**Mitglieder:** Amtsdirektor Hans Parigger, Amtsdirektor Kurt Pöhl, Dir. Karl Spergser, Schulsekretärin Irene Weis

### Arbeitsgruppe

#### Unterricht nach Maria Montessori in der Grundschule/Mittelschule

**Leitung:** Insp. Eva Lanthaler  
**Mitglieder:** Dir. Elisabeth Brugger, Insp. Maria Luise Fischer, Dir. Elisabeth Flöss, Maria Martin, Dir. Rudolf Meraner, Dir. Heidi Niederkofler, Amtsdirektor Wolfgang Oberparleiter, Dir. Ulrike Pircher Wegleiter, Rosmarie Santer, Amtsdirektor Stephan Tschigg